Fulham gehörigen Güter versichert war, auch an Eveline. Maltravers konnte nie annehmen, was Alice einem Andern verdankte. Arme Alice! — Nein! nicht den bescheidenen Reichthum, auf den du mit Freude und Wohlgefallen geblickt hattest, weil er irgend einmal der seinige werden sollte!

Lord Doltimore ist auf Reisen im Orient, — Lady Doltimore, weniger abenteuerlustig, hat ihren Wohnsitz in Rom aufgeschlagen. Sie ist mager geworden, und hat sich zu den Alterthümern und zur Schminke gewendet. Ihre Laune ist auffallend gesteigert — eine nicht ungewöhnliche Wirkung des Laudanums.

Letztes Kapitel.

Angekommen endlich
In dem erwünschten Hafen!
Shakespeare.

Im August dieses ereignißreichen Jahres war eine Hochzeitgesellschaft auf dem Landhaus der Lady Vargrave versammelt. Die Trauung war eben vorüber, und Ernst Maltravers hatte dem George Legard Eveline Cameron zugeführt.

Wenn auf dem Angesicht dessen, der so die Obliegenheiten des Vaters erfüllte gegen die, um die er einst selbst als seine Braut sich bemüht hatte, ein

scharfes Auge hätte die Spuren geistiger Kämpfe beobachten können, so waren es doch die Spuren von vergangenen Kämpfen; und die Ruhe hatte sich wieder über der schweigenden Tiefe gelagert. Als Eveline vor der Abreise ihre Thränen und ihr Erröthen am Busen der Lady Vargrave verbarg, als Legard daneben stand, seine Züge belebt von allem Entzücken der Hoffnung und der Liebe — da wandte sich Maltravers einen Augenblick gegen das Fenster und man hätte können einen Seufzer von ihm hören — den letzten Seufzer, den er der tiefsten und reifsten Leidenschaft seines Lebens weihte — einen Seufzer nicht um seine entschwundenen Träume, sondern um ihr künftiges Geschick. Er sah vom Fenster aus den Wagen, der die Braut zum Hause eines Andern tragen sollte; die fröhlichen Gesichter der Dorfleute, deren Zudrang man nicht verwehrt hatte, und für welche diese feierliche Ceremonie nur ein fröhliches Gepränge und Schauspiel war; und als er sich wieder gegen die im Zimmer Anwesenden kehrte, fühlte er seine Hand von der Legards gepreßt.

„Sie sind der Retter meines Lebens — Sie sind der Schöpfer meines Glücks auf Erden gewesen; Alles was mir zu wünschen bleibt, ist, daß Sie vom Himmel die Segnungen ernten mögen, die Sie Andern bereitet!"

„Legard, lassen Sie sie nie einen Kummer merken, den Sie ihr verhehlen können; und glauben Sie, daß

Evelinens Gatte mir wie ein Bruder theuer seyn wird!"

Und wie ein Bruder eine jüngere, verwaiste Schwester segnet, die seiner Sorge, bestimmt die eines Vaters zu ersetzen, vermacht und anvertraut worden, so legte Maltravers seine Hand leicht auf Evelinens goldne Locken und seine Lippen bewegten sich betend. Er schwieg — er drückte den letzten Kuß auf ihre Stirne, und legte ihre Hand in die ihres jungen Gatten. Es herrschte tiefe Stille — und diese ward für Maltravers' Ohr unterbrochen durch das Rasseln des Wagens, der die Gattin von George Legard wegtrug!

Der Zauber war für immer gelöst. Und da stand neben dem einsamen Mann das Idol seiner frühen Jugend, Alice, noch vielleicht so schön — und einst so jung und leidenschaftlich, wie Eveline — blaß, verändert, aber lieblicher noch als ehemals, wenn himmlische Geduld und heilige Gesinnung, und läuternde und erhebende Proben, über menschliche Züge einen schönern Glanz als den der Jugendblüthe ausgießen können!

Der gute Pfarrer allein war zugegen, außer den beiden Genossen einer alten Verirrung und Liebe, welche das Entzücken und das Elend so Vieler unsers Geschlechts ausmachen. Und der alte Mann stahl sich, nachdem er sie einen Augenblick beobachtet, unbemerkt weg.

„Alice," sagte Maltravers, und seine Stimme zitterte, „bis jetzt hast Du aus Beweggründen, zu

rein und zu edel für die praktischen Bande und Neigungen des Lebens, die Hand des Geliebten Deiner Jugend ausgeschlagen. Jetzt flehe ich Dich noch einmal an, die Meinige zu werden! Gewähre meinem Gewissen den Balsam des Glaubens, daß ich Dir die Leiden und den Kummer vergüten kann, die ich über Dich brachte. Nein, weine nicht, wende Dich nicht weg. Wir stehen Beide allein, wir bedürfen Beide Eines des Andern. In Deinem Herzen sind meine süßesten Gedanken, meine heitersten Erinnerungen verschlossen. In Dir sehe ich den Spiegel von dem was ich war, als die Welt mir noch neu, ehe ich die Entdeckung gemacht, wie das Vergnügen vor uns erbleicht und der Ehrgeiz täuscht! Und mich, Alice — ach! Du liebst mich noch! Zeit und Trennung haben die Kette, die uns bindet, nur verstärkt. Bei der Erinnerung an unsere frühe Liebe — bei dem Grab unsers verlornen Kindes, das, wenn es noch lebte, seine Eltern würde vereinigt haben — flehe ich Dich an, werde die Meinige!"

„Zu Großmüthiger!" sagte Alice, beinahe zusammensinkend unter der Bewegung, welche diesen edeln Geist und diese gebrechliche Gestalt erschütterten. „Wie kann ich zugeben, daß ein Mitleid — denn nur Mitleid ist es — Dich täuscht. Du bist von anderem Stande als ich glaubte. Wie kannst Du das Kind des Elends und der Schuld zu Deinem Rang erheben? — Und soll ich — ich — die, Gott weiß! Dir gern alles Leid ersparen möchte, — Dir jetzt, wo die Jahre das

Wenige von Reiz, was ich je etwa besessen, verwandelt und zerstört haben, dieß zerrissene Herz, diesen müden Geist bringen — oh! nein, nein!" und Alice schwieg plötzlich und die Thränen rollten ihr die Wangen herunter.

„Sey es, wie Du willst," sagte Maltravers traurig; „aber wenigstens stütze Deine Weigerung auf bessere Beweggründe. Sage, daß Du jetzt, unabhängig durch Vermögen, und anhänglich an Deine nunmehr festgestellte Lebensweise, Dein Glück nicht mehr mir anvertrauen und wagen willst — vielleicht hast Du Recht. Zu meinem Glück würdest Du wohl beitragen — Deine süße Stimme würde manche Erinnerung, manchen Gedanken an die nutzlos vergeudeten Jahre unserer Trennung wegzaubern — Dein Bild würde die Einsamkeit zerstreuen, welche die Zukunft eines verfehlten und ängstlichen Lebens umlagert. Mit Dir und mit Dir allein könnte ich noch eine Häuslichkeit finden, mit Dir als Trösterin, als liebreicher und zärtlicher Freundin. Das könntest Du mir gewähren — mit einem Herzen und einer Gestalt, gleich treu einer Liebe, die eine so standhafte Zärtlichkeit nicht verdiente. Aber ich — was kann ich Dir gewähren? Dein Stand ist dem meinigen gleich — Dein Vermögen genügt Deinen einfachen Bedürfnissen. Es ist wahr, der Tausch wäre ungleich, Alice. Lebe wohl!"

„Grausamer!" sagte Alice, sich ihm mit schüchternen Schritten nähernd, „wenn ich — ich — die Un-

gebildete, die Unwürdige — wenn ich Dich trösten könnte auch nur in Einem Kummer! —"

Sie sagte nicht mehr, aber sie hatte genug gesagt; und Maltravers, sie an seine Brust drückend, fühlte wieder das Herz, das nie, auch nur mit einem Gedanken seinem früheren Cultus ungetreu geworden war, am seinigen schagen.

Er zog sie sanft ins Freie. Der volle, reife Mittag des letzten Sommermonats glühte über den würzigen Blumen; — und das offene Meer, das sich in weiter Ferne hin dehnte, trug auf seinen hehren Wellen ein goldenes glückliches Lächeln.

„Und oh!" flüsterte Alice sanft, indem sie von seiner Brust aufsah; „ich frage nicht, ob Du seit unserer Trennung Andere geliebt hast — die Treue des Mannes ist so verschieden von der unsrigen — ich frage nur, ob Du mich jetzt liebst?"

„Mehr! oh! unermeßlich mehr, als in unsern jüngsten Tagen!" rief Maltravers mit inbrünstiger Leidenschaft. „Zärtlicher — ehrfurchtsvoller — vertrauensvoller, als ich je ein lebendes Wesen geliebt habe! — selbst sie, in deren Jugend und Unschuld ich die Erinnerung an Dich anbetete! Hier habe ich gefunden, was das Ideal beschämt und überbietet! Hier habe ich eine Tugend gefunden, die, von Gott und der Natur zugleich stammend, weiser war, als all meine falsche Philosophie und fester als mein Stolz! Du — gewiegt vom Mißgeschick — Deine Kindheit umgeben von Scenen der Furcht und des Lasters, die,

während sie den Geist zurückscheuchten, Deine Seele nicht zu beflecken vermochten — Dein eigener Vater Dein Versucher und Dein Feind — Du, ein Wunder und ein Engel, ohne den Flecken Einer süßen, unbewußten Verirrung — Du, Dir gleich und treu bleibend in den gleich gefährlichen Proben der Armuth und des Reichthums — Du bist bestimmt gewesen, über alle Triumphirende Dich zu erheben — das Muster der erhabenen Moral, die uns lehrt, mit welch geheimnißvoller Schönheit und unsterblicher Heiligkeit der Schöpfer unsere menschliche Natur begabt hat, wenn sie geheiligt wird durch unsere ächt menschlichen Gefühle und Neigungen! Du allein genügst, den stolzen Glauben des Menschenfeinds und des Pharisäers in Staub zu stürzen! Und Deine Treue gegen mich, den Irrenden, hat mich gelehrt, immer zu lieben, zu dienen, zu bemitleiden, zu achten die Gemeinschaft von Gottes Geschöpfen, zu welchen — edel und erhaben wie Du bist — doch auch Du gehörst!"

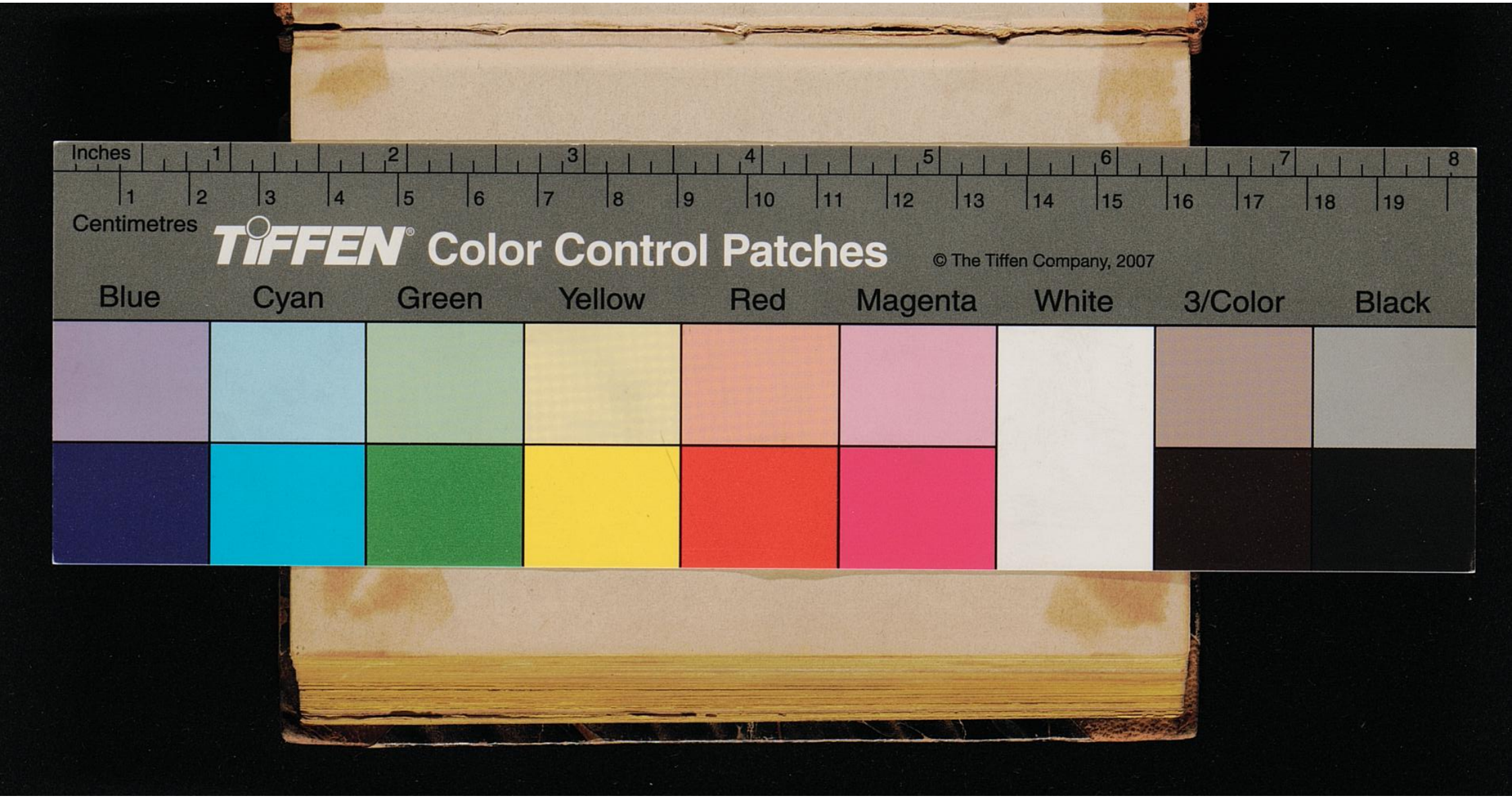
Er schwieg, übermannt von dem Strom seiner eigenen Empfindungen. Und Alice war zu selig für Worte. Aber in dem Gesäusel des sonnbeglänzten Laubes — in dem Wehen der Sommerluft — in dem Gesang der jubelnden Vögel — und in der tiefen und fernen Musik der himmelumgürteten See, ertönte eine wohllautvolle Stimme, daß es schien, als stimmte die Natur wiederhallend in seine Worte ein, und segnete die Wiedervereinigung ihrer Kinder.

Maltravers trat noch einmal in die so lang gemiedene Laufbahn. Er betrat sie mit einer Energie, praktischer und stätiger, als der aufwallende Enthusiasmus früherer Jahre. Und es fiel denen, die ihn gut kannten, auf, daß während die Festigkeit seines Geistes nicht geschwächt war, der Stolz seiner Gemüthsart gedämpfter schien. Nicht mehr den Menschen, wie er einmal ist, verachtend, und nicht mehr von allen Dingen die Vollkommenheit eines idealen und visionären Maßstabs verlangend, war er mehr geeignet, sich in die wirkliche Welt zu mischen, und nützlich mitzuwirken zu den großen Zwecken, welche unsere Gattung heben und adeln. Seine Gefühle waren vielleicht minder erhaben, aber seine Handlungen waren unendlich trefflicher und seine Theorien unendlich weiser.

Station um Station haben wir ihn durch die Geheimnisse des Lebens begleitet. Die Eleusinien sind geschlossen und das Schlußspendeopfer ist ausgegossen.

Und Alice! — Wird uns die Welt tadeln, wenn wir Dich am Ende glücklich werden ließen? Wir verbannen täglich mehr aus unsern Gesetzbüchern die Bestimmungen, welche ein Mißverhältniß der Strafe zum Verbrechen enthalten. Täglich predigen wir die Lehre, daß wir die Unsittlichkeit befördern, wo wir die Gerechtigkeit zur Grausamkeit überspannen. Es wäre Zeit, daß wir auf den socialen Codex auch die Weisheit anwendeten, die wir in Bezug auf die Gesetzgebung anerkennen; — es wäre Zeit, daß wir die Todesstrafe

für unverhältnißmäßig leichte Vergehen aufhöben — selbst in Büchern; es wäre Zeit, daß wir das Sittliche der Buße anerkennten, und der Verirrung das Recht zu hoffen, als Belohnung der Ergebung in ihre schmerzlichen Folgen, zugeständen. Auch wolle man nicht glauben, daß der Schluß von Alicens Geschichte eine Verführung enthalten könnte zu ihrem Fehltritt am Anfang. Achtzehn Jahre der Trauer — eine Jugend, in stillem Gram über dem Grab der Freude verzehrt — das sind Gedanken, die über diese Blätter einen dunkeln und warnenden Schatten verbreiten, welcher jugendliche Gemüther noch lange begleiten wird, nachdem sie sich von der hiemit geschlossenen Erzählung weggewandt haben! Wäre Alice an einem gebrochenen Herzen gestorben — wäre ihre Strafe mehr gewesen als sie hätte ertragen können — dann hättet Ihr, wie im wirklichen Leben, mit Recht meine Moral verdammen können; und das menschlich fühlende Herz hätte, in seinem Erbarmen mit dem Opfer, alle Erinnerung an die Verirrung vergessen. Meine Geschichte ist zu Ende.


Inches
1
2
3
4
5
6
7
8
Centimetres
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
TIFFEN® Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2007
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black